

**Tour d'Allemagne**  
**Eine Reise zu**  
**den Sendungsorten der Helferinnen in Deutschland**  
**Deutschlandtreffen, 6. – 8. November 2020**

Am ersten Novemberwochenende unternahmen wir zwölf in Deutschland lebenden Schwestern gemeinsam eine spannende Reise. Es ging vom äußersten Norden bis in den äußersten Westen über Deutschlands südwestliche Mitte in den tiefsten Süden und dann wieder geradewegs hinauf in den östlichen Teil, über Sachsen in die Bundeshauptstadt und schließlich sogar an die polnische Grenze - **Sylt, Aachen, Frankfurt am Main, München, Leipzig, Berlin und Brandenburg**, so hießen unsere Stationen.

Es war, wohlgemerkt, keine Reise, die wir mit dem Zug, Auto oder Bus unternahmen, sondern ein Weg des Erzählens und gegenseitigen Zuhörens, dieses Mal auf virtuellem Weg, vor unseren Bildschirmen zu Hause. Sinn und Ziel dieser Begegnung war es, die Verbundenheit unter uns Helferinnen in Deutschland wachzuhalten, indem wir einander von unseren verschiedenen Apostolaten an den unterschiedlichsten Orten des Landes erzählten, von den Freuden und den Herausforderungen, denen wir begegnen, wenn wir mit suchenden, fragenden, um Hoffnung ringenden Menschen unterwegs sind.



***Wir glauben, dass es für die Liebe keine Grenzen gibt.***

***Wir sind verfügbar, überall hinzugehen, wohin es auch sei.***

***An den verschiedenen Orten, an die wir gesendet werden, gehören wir zu Gemeinschaften von Menschen, deren Freuden, Hoffnungen und Sorgen wir teilen.***

***Die Verschiedenheit der Kulturen und Situationen ist ... eine Aufforderung, an die Möglichkeit einer Verbundenheit aller Menschen untereinander zu glauben und daran zu bauen.***

(Artikel 18, 22 und 23 unserer Konstitutionen)

Ja, auch innerhalb von Deutschland sind wir an verschiedenste Orte gesendet, und wir begleiten Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen:

Wir sind mit jungen Erwachsenen unterwegs – in der Studentenseelsorge in Leipzig, der Zukunftswerkstatt der Jesuiten in Frankfurt, wo junge Menschen sich auf den Weg ihrer ganz persönlichen Berufung machen, in Exerzitien, mit verschiedensten Angeboten.

In Leipzig, Berlin und Brandenburg sind wir an Orten präsent, wo 40 Jahre DDR die Gottesfrage ziemlich erfolgreich unterdrückt haben, wo wir die Sehnsucht haben, die Frage nach Gott neu zu entfachen. Wer spirituell auf der Suche ist, findet zum Beispiel in der Kontaktstelle für Lebens- und Glaubensfragen in Leipzig Raum für seine Sehnsucht.

Wir wenden uns vulnerablen Gruppen zu – Obdachlosen und Menschen in sozialen Schwierigkeiten in Leipzig, älteren und behinderten Menschen in München und Aachen, geflüchteten Menschen in Berlin und Brandenburg.

Auch im Rahmen von Religionsunterricht und in der Gemeindepastoral (München) sowie in der Insel, - und Touristenseelsorge auf der Nordseeinsel Sylt sind wir mit Menschen und ihren Glaubensfragen unterwegs.

***Mitten in der Welt finden wir im Glauben die wirksame Gegenwart Gottes. Wir bemühen uns, die Werte des Evangeliums zu erkennen, die in den Menschen und Gruppen um uns bereits da sind.***

(Artikel 24 unserer Konstitutionen)

Sr. Birthe Kröncke sa

